



Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Sonnabend den 5. Mai 1855.

Stück 10.

Bekanntmachungen.

Ich bringe hierdurch in Erinnerung, daß der Umtausch der Königl. Preuß. Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 nur bis zum

15. Mai dieses Jahres stattfindet und die bis dahin nicht eingelieferten Darlehnskassenscheine ungültig werden.

Merseburg, den 28. April 1855.

Der Königl. Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Die Lieferung des Bedarfs an Torfsteinen zur Heizung der Magistrats-Lokale, der städtischen Bürgerschulen und des Hospitals St. Sixti, sowie die Lieferung des an hiesige Arme zur Vertheilung kommenden Torfs, soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf Montag den 7. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in unserem Stadtsecretariate anberaumt, zu welchem wir die resp. Unternehmer hierdurch einladen.

Die Bedingungen, unter welchen die Uebernahme der Lieferung erfolgen kann, liegen im Stadtsecretariate zur Einsicht aus. Merseburg, den 25. April 1855.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreisgericht Merseburg, II. Abtheilung. Erbtheilungshalber sollen folgende, den Wolf'schen Erben zu Leuna zugehörigen Grundstücke:

- 1) das Gut Nr. 22. Leuna, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und Gemeinderecht, wozu pertinentialiter 3 halbe Viertelandes in Leunaer Flur gehören, fol. 18. Leuna Land eingetragen, jetzt:

Planstück Nr. 138, — Mrg. 33 Rth., tag. 13 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.	=	142, —	=	73	=	45	=	18	=	9
	=	128, 1	=	Wiese,	=	200	=	—	=	—
	=	62, 10	=	34 Rth.,	=	1273	=	18	=	4
	=	17, 8	=	—	=	1066	=	20	=	—
- 2) eine $\frac{1}{10}$ Hufe Feld, fol. 22. Dörfendorf Land, jetzt in Leunaer Flur Planstück Nr. 62a. von 4 Morgen 75 Ruthen, tagirt 493 Thlr. 10 Sgr.,
- 3) eine $\frac{1}{8}$ Hufe in Gröllwiger Flur, Nr. 168. des Hypothekenbuchs und Nr. 134. 204. 379. 569. 583. 768. des Flurbuchs, tagirt 355 Thlr. 15 Sgr.,
- 4) drei Wiesen in Meuschauer Flur, fol. 11. Meuschau Land, Nr. 185. des Flurbuchs, 38 $\frac{1}{3}$ Ruthen,

= 174. =	=	17 $\frac{1}{3}$	=
= 162. =	=	19 $\frac{1}{3}$	=

 tagirt 100 Thlr.,

am 24. Mai, früh von 10 bis 12, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, in der Schenke zu Leuna vor Herrn Kreisrichter Esbach freiwillig subhastirt werden.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreisgericht Merseburg, II. Abtheilung.

Die im Hypothekenbuche von Merseburg unter Nr. 986 a. eingetragene, dem minorennen Carl Wilhelm Schmidt gehörige, vor dem Sixtithore an der Papiermühle belegene Scheune, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau IV. einzusehenden Taxe auf 350 Thlr. 10 Sgr., soll auf

den 7. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Drummer an hiesiger Gerichtsstelle, 3 Treppen hoch, Zimmer Nr. 12., freiwillig subhastirt werden.

Diebstahl. Am Abend des 29. April e. wurde in hiesiger Stadt mittelst Einbruchs ein bedeutender Gelddiebstahl verübt, bei welchem unter andern auch eine Anzahl polnischer und neuer sächsischer $\frac{1}{3}$ Stücke, ein grauer Leinwandbeutel und ein von schwarzem Fischbein gewundener, an jedem Ende mit einer übersponnenen länglichen Bleifugel versehener, sogenannter englischer Klopfer, angewendet worden.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich dringend auf, alle Umstände, die zur Ermittlung des Thäters oder des Verbleibs des gestohlenen Gutes dienen können, mir schleunigst mündlich oder schriftlich anzuzeigen.

Merseburg, den 3. Mai 1855.

Der Königl. Staatsanwalt.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 9. Mai, von früh 8 Uhr an, sollen im Saale des Herrn Frank alhier Erbtheilung halber verschiedene ganz gut erhaltene Meubles, als: 2 Schreibsecretaire, 4 Sophas, Kleider-, Wäsch-, Eck-, Bücher-, Speise- und Küchenschrank, 4 div. Spiegel, 4 Bettstellen, 3 Wäsch-, 1 Näh- und 7 verschiedene andere Tische, 2 Duzend Rohr- und Polsterstühle, 1 Stahlfeder- und 3 Seegras-Matratzen, 1 Stuh- und 1 Taschenuhr, 1 Barometer, Haus-, Küchen- und Waschgeräthe und dergleichen mehr, sowie auch ein alter Kutschwagen, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 29. April 1855.

U. Mindfleisch, Kreis-Auct. Comm. u. gerichtl. Taxator.

Gotthardtsstraße Nr. 101. ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, zu vermietten und vom 1. Juli ab zu beziehen.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 1. bis mit 15. Mai cr.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes							
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod			
		Loth	Stsch.	Pfund	Loth	Stsch.	Pfund	Loth	Stsch.
A. hies. Bäcker.									
Alberts	Gotthardtsstr.	2	1/2	—	25	—	3	28	—
Brückner	Altenburg	3	—	—	25	—	3	27	—
Ww. Daute	desgl.	—	—	—	24	—	3	8	—
Deichert	Oberbreitestr.	2	2	—	22	—	3	14	—
Fuchs	Schmalegasse	2	3	—	24	—	3	24	—
Ww. Hoffmann	Markt	2	3	—	23	—	3	19	—
Hoffmann	Gotthardtsstr.	2	3	—	23	—	3	19	—
Heubner	Altenburg	2	3	—	24	—	3	20	—
Heubner	Breitestraße	3	—	—	23	—	3	14	—
Heubner	Gotthardtsstr.	2	3	—	24	—	3	20	—
Heyne	Delgrube	2	3	—	25	—	3	28	—
Heyne	Johannisgasse	2	3	—	22	2	3	16	—
Heyne	Schmalegasse	2	3	—	22	2	3	16	—
verehel. Höschel	Altenburg	3	—	—	22	—	3	18	—
Hartmann	Delgrube	2	2	—	22	—	3	16	—
Hartmann	Altenburg	—	—	—	22	—	3	14	—
Hützel	Burgstraße	3	—	—	24	—	3	24	—
Kraft	Breitestraße	3	—	—	23	—	3	24	—
Koch	Markt	3	—	—	—	—	3	24	—
Kölzsch	desgl.	3	—	—	24	—	3	24	—
Klassenbach	Breitestraße	3	—	—	24	—	3	24	—
Lange	Sirtigasse	2	2	—	23	—	3	20	—
Luther	Altenburg	3	—	—	21	—	3	24	—
Lienecke	Neumarkt	2	3	—	22	—	3	16	—
Mollnau	Rossmarkt	3	—	—	24	—	3	24	—
Nohle	Neumarkt	3	—	—	25	—	3	16	—
Puß	Sirtigasse	3	—	—	24	2	4	—	—
Riedel	Entenplan	2	2	—	22	—	3	16	—
Renssch	Altenburg	3	—	—	20	—	3	14	—
Ww. Schurig	Sirtigasse	3	—	—	27	—	4	—	—
Schäfer sen.	Neumarkt	3	—	—	26	—	4	2	—
Schäfer jun.	desgl.	3	—	—	20	—	3	16	—
Wohlleben	Altenburg	3	—	—	24	—	3	24	—
B. hies. Brodhdlr.									
Beyer	Neumarkt	—	—	—	ein 2gr. Brod	—	3	20	—
verehel. Boß	Sirtigasse	—	—	—	—	—	3	24	—
Bauer	Breitestraße	—	—	—	—	—	4	—	—
Sichtler	Altenburg	—	—	1	15	—	3	24	—
Klee	Saalgasse	—	—	1	15	—	3	24	—
Ww. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	3	24	—
Lindner	Neumarkt	—	—	1	15	—	3	24	—
Liebert	Altenburg	—	—	—	—	—	3	28	—
verehel. Mächner	Brühl	—	—	—	—	—	3	20	—
verehel. Junke	Schmalegasse	—	—	1	15	—	3	24	—
verehel. Schlag	Borwerk	—	—	—	—	—	3	24	—
Schneering	Hältergasse	—	—	—	—	—	3	18	—
Urban	Entenplan	—	—	—	—	—	3	20	—
Wengler	desgl.	—	—	—	—	—	3	8	—
C. Landbäcker.									
Böhme	Lügendorf	—	—	1	11	—	3	12	—
Henniges	Wallendorf	—	—	1	15	—	3	24	—
Münz	Neumarkt	—	—	1	11	—	3	12	—
Ronneburg	Frankleben	—	—	1	11	—	3	12	—
Wächter	Raundorf	—	—	1	12	—	3	12	—

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister Schäfer sen. und am leichtesten die Wittve Daute; das Weißbrod am schwersten die Bäckermeister Brückner, Heubner in der Breitestraße, Hützel, Kraft, Koch, Kölzsch, Klassenbach, Luther, Mollnau, Nohle, Puß, Renssch, Schäfer sen., Schäfer jun., Wohlleben, verehel. Höschel und Wittve Schurig und am leichtesten die Bäckermeister Alberts, Deichert, Hartmann in der Delgrube, Lange und Riedel.

Merseburg, den 1. Mai 1855.

Der Magistrat.

Freitag den 18. Mai 1855

folten auf dem diesjährigen Schlage im Unterforste Schleberode, zwischen Ebersode und Schleberode gelegen, circa:

27 Weißbuchen = Stämme, 4 Klastern weißbuchen Nugholz, 7 Birkenstämme, 3 Aspenstämme, 54 Klastern buchene Scheite, 75 Schock buchene Abraum- und 60 Schock gemischte Stammwellen,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Kauflustige wollen sich hierzu am gedachten Tage Vormittags um 9 Uhr auf dem Schlage des Unterforstes Schleberode, bei Regenwetter dagegen im Wirthshause zu Schleberode einfinden. Die vom Verkaufe ausgeschlossenen Nummern sind roth unterzeichnet, überdem wird der Förster eine Stunde vor der Auction jede weitere Auskunft auf dem Schlage ertheilen.

Nach der Auction kann Zahlung an den anwesenden Kassenbeamten erfolgen. Zwei Stück von den Aspenstämmen liegen außer dem Schlage.

Freyburg, den 1. Mai 1855.

Der Oberförster v. Rauchhaupt.

Submission von Mauerziegeln.

Zum Bau der ersten Section der Weisensfels = Leipziger Zweigbahn sind folgende Quantitäten Mauerziegel erforderlich:

- 1) ca. 100,000 Stück zum Bau des Bahnhofes zu Corbetha;
- 2) ca. 400,000 Stück zum Bau der Saalbrücke zu Dürrenberg;
- 3) ca. 100,000 Stück zum Bau des Bahnhofes zu Dürrenberg.

Wer geneigt ist, diese Lieferung ganz oder theilweise zu übernehmen, beliebe seine Offerten franco oben bezeichneter Baustelle unter Beifügung eines Probebesteines dem unterzeichneten Baumeister bis zum

12. Mai cr., Mittag 11 Uhr,

einzureichen, wo die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa gegenwärtigen Lieferanten geöffnet werden sollen.

Die Bauverwaltung behält sich den Zuschlag vor.

Dürrenberg, den 1. Mai 1855.

Der Baumeister W. Haupt.

Submission von Baumaterialien.

Zu den Bauwerken der Weisensfels = Leipziger Zweigbahn zwischen Bahnhof Corbetha und Dürrenberg sind folgende Baumaterialien erforderlich:

- 1) ca. 250 Schachteln Kalk- oder Sandbruchsteine, die mindestens 8 Zoll Lagerhöhe und 1/2 bis 1 1/2 Kubikfuß Inhalt haben, fest und dauerhaft sein müssen, und wovon mit der Offerte eine Probe vorzulegen ist;
- 2) ca. 500 Wispel Kalk; derselbe ist an Ort und Stelle vom Lieferanten zu löschen und die Offerte pro Kubikfuß gelöschte Masse, deren Inhalt 36 Stunden nach erfolgtem Löschen ermittelt werden wird, abzugeben.
- 3) ca. 2000 Kubikfuß Ziegelmehl, wovon mit der Offerte eine Probe vorzulegen ist.
- 4) ca. 1000 Centner Cement, eine Probe vorzulegen ist.

Sämmtliche Lieferungen sind franco obengenannter Baustelle zu bewirken und die Offerten schriftlich bis zum

12. Mai c., früh 10 Uhr,

zu welcher Zeit im Bureau des Unterzeichneten Termin ansteht, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa anwesenden Lieferanten eröffnet werden sollen, abzugeben.

Den Zuschlag behält die Bauverwaltung sich vor.

Dürrenberg, den 1. Mai 1855.

Der Baumeister W. Haupt.

Freiwilliger Haus- und Feldverkauf. Ein neu erbautes Haus mit 5 Stuben, 5 Kammern und allem übrigen Zubehör, 1 Morgen Garten und 7 Morgen Feld, auf dem Lande und 2 Stunden von Merseburg gelegen, worinnen seither die Wagnerprofession, der Materialwaarenhandel und Gemeindefabrik betrieben worden, ist veränderungshalber ehemöglichst billig zu verkaufen und das Nähere hierüber bei dem Pr. Secret. **Rindfleisch** in Merseburg zu erfahren.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Montag den 14. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, soll das in hiesiger Preußergasse unter Nr. 50 c. nahe am Markt gelegene, ganz neu erbaute, früher Schneidernstr. Schaafsche Haus mit Hintergebäude, worinnen sich 4 Stuben, 1 Laden mit Ladenstube, Waschhaus und sonstiges Zubehör befindet, meistbietend, im Hause selbst, unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden, wozu man Kauflustige hiermit einladet.

Merseburg, den 1. Mai 1855.

Ein fast noch neuer, sehr dauerhaft gebauter Kinderwagen steht **Neumarkt Nr. 858.** zum Verkauf.

Eine elegante Stube nebst Schlafkabinet ist mit Meubles an 1 oder 2 einzelne Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Auch ist daselbst eine Stube mit Meubles an 1 Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen **Breitestraße Nr. 412.** Merseburg, den 4. Mai 1855.

Von jetzt an bin ich Willens meinen Torfplatz, **Oberaltenburg Nr. 824.** zu verpachten.

Von künftigen Montag den 7. d. M. ab ist die Bade-Anstalt im hiesigen Schlossgarten zur Benutzung warmer Bäder nun für den täglichen Verkehr eröffnet und sind nachstehende Bäder zu beigefügten Preisen zu bekommen:

1 warmes Wasserbad 5 sg. 9 pf.	1 Teplitzerbad 9 sg. 9 pf.
12 dergleichen 2 thl.	12 dergleichen 3 thl. 20 sg.
1 Coolbad 9 sg. 9 pf.	1 Fichtennadelbad 13 sg. 9 pf.
12 dergleichen 3 thl. 20 sg.	12 dergleichen 5 thl. 5 sg.
1 Seifenbad 6 sg. 9 pf.	1 Kräuter- oder Malzbad 10 sg. 9 pf.
12 dergleichen 2 thl. 15 sg.	12 dergleichen 3 thl. 25 sg.
1 Schwefelbad 7 sg. 9 pf.	1 Kleienbad 8 sg. 9 pf.
12 dergleichen 2 thl. 20 sg.	12 dergleichen 3 thl. 10 sg.
1 Stahlbad 7 sg. 9 pf.	
12 dergleichen 2 thl. 20 sg.	

Die Erhöhung obiger Preise im Vergleich früherer Jahre ist nur scheinbar, da die bisher üblich gewesene separate Zahlung an den Bademeister für Zubereitung eines jeden warmen Bades von jetzt ab wegfällt.

Duzend-Billets (in ganzen, halben und viertel Duzenden) sind bei dem Schlossgärtner Herrn Steubecke, dem Buchbindermeister Herrn Volkmann, der Stadt-Apothekere gerade über, und bei dem Unterzeichneten zu bekommen. Die im v. J. etwaig übrig gebliebenen gelben Bade-Billets haben in diesem Jahre nur noch Gültigkeit, sowie die in d. J. etwaig übrig bleibenden rothen dergl. f. J. noch denselben Werth behalten. Merseburg, den 4. Mai 1855.


Dürbeck am Rossmarkt.


Zum Tanzvergnügen,


Sonntag, als den 6. Mai, ladet freundlich ein Gastwirth **Nolle** zum heitern Blick in **Leuna.**


Patent-Putzpulver,

womit man allen Metallen sofort den schönsten tiefsten Glanz ertheilen kann, in Paketen zu 1 und 2 Sgr. mit Gebrauchsanweisung bei **Gustav Lots,** Burgstraße Nr. 300.

 **Gelbes Wachs** kauft fortwährend **L. Zimmermann,** Neumarkt.

 **Malz-Bonbons** à Pfd. 10 Sgr. erhält wöchentlich frisch **L. Zimmermann.**

 **Nordhäuser Brantwein** offerire das Quart von Nr. I. à 7½ Sgr., Nr. II. à 6½ Sgr., Nr. III. à 6 Sgr., bei Quantitäten billiger. **L. Zimmermann.**

 **Zucker-Syrup** à Pfd. 1½ Sgr., sehr süß! **Candis-Syrup** à Pfd. 2 Sgr. 6 Pf., empfiehlt **L. Zimmermann.**

Extra fetten Limburger und Schweizerkäse empfiehlt billigt **L. A. Weddy.**

Gelbes Wachs kauft zum höchsten Preise **L. A. Weddy.**

 Sonntag den 6. und Montag den 7. Maie. **Münchener Bockbier** empfiehlt **Aug. W. Harnisch.**

Concert-Anzeige.

Sonntag, als den 6. Mai, Concert im Garten zur Funkenburg. Anfang Nachmittag 3 Uhr. **W. Braun.**

Concert-Anzeige.

Sonntag den 6. Mai Concert Abends 7½ Uhr auf dem Schießhause. **Braun.**

Zum nächsten Sonntag als den 6. Mai halte ich Tanzmusik, wozu ich die hiesigen als auch auswärtigen Bewohner ergebenst einlade. Für alles Andere ist bestens gesorgt. **Poble in Neuschau.**


Morgen zum Sonntag ladet ergebenst zum Tanz ein in **Löps.** **Kämpfer.**

Bekanntmachung.

Das Gehen und Fahren mit Schubkarren durch die Pflaumenplantage in der sogenannten Mulde und über die daran grenzenden Ackerstücke der Kleinlauchstedter und Milzauer Flur wird hiermit bei 15 Silbergroschen Strafe verboten.

Die betreffenden Ackerbesitzer.

Sechs und zwanzig Pack buntes Papier sind von mir unterhalb der Neuschauer Mühle in der Saale gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe binnen 14 Tagen gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen beim Fischermeister **Karl Dorias** in der Vorstadt Neumarkt vor Merseburg.

 Am 30. v. M. ist mir ein großer weiß und roth gesprenkelter Hund mit rothem Behänge und schwarz-ledernem Halsband zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren binnen 8 Tagen in Empfang nehmen bei **Ernst Stephan** in **Reipisch.**

Allen Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige unserer ehelichen Verbindung.

Merseburg und Leipzig, den 3. Mai 1855.

Albert Pfautsch,
Auguste Pfautsch geb. Kunz.

Getreidepreise der Stadt Halle vom 28. April 1855.

Weizen	3 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. bis	3 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
Roggen	2 = 20 = — = 2 = 25 = — =	
Gerste	1 = 25 = — = 2 = 2 = 6 =	
Hafer	1 = 7 = 6 = 1 = 10 = — =	

Durchschnittsmarktpreise vom Monat April.

	tbl.	fg.	pf.		tbl.	fg.	pf.
Weizen Scheffel	3	9	2	Kalbfleisch Pfund	—	2	6
Roggen =	2	21	2	Schöpfenfl. =	—	3	9
Gerste =	1	25	5	Schweinefl. =	—	5	—
Hafer =	1	6	4	Butter =	—	8	—
Erbsen =	3	5	—	Branntwein Ort.	—	7	—
Linsen =	3	22	6	Bier =	—	1	—
Kartoffeln =	1	7	6	Heu Centner	1	—	—
Rindfleisch Pfund	—	4	—	Stroh Schock	7	—	—

Franz Wallner erzählt in seinen „Erinnerungen aus der Czarsenstadt“ Folgendes: Höchst originell und interessant war die Art und Weise, in welcher Lola Montez von Petersburg entführt wurde. Die kühne Abenteuerin kam in die Hauptstadt, nahm bei dem französischen Restaurant Denebeuz auf der Newski-Perspective ihr Absteigequartier und machte nicht das geringste Hehl daraus, daß sie in der alleinigen Absicht nach Rußland gekommen sei, um die „Geliebte“ des Kaisers zu werden. Als alle ihre Bemühung, auf einem der kaiserlichen Theater zum Auftreten zu kommen, fehlschlug, beschloß dieselbe, auf dem nächsten Maskenballe den Czar anzureden, indem sie gegen Denebeuz die Gewißheit aussprach, ihre Absicht zu erreichen, sobald sie nur erst den Kaiser gesprochen habe. Die Sache wurde bald ein öffentliches Geheimniß. Vier Wochen hatte die Sirene bereits auf den ersten Maskenball gelauert, die Annoncen prangten an den Straßenecken, heute endlich hoffte sie ihr kühnes Wagniß ins Werk zu setzen. Da erscheint gegen Mittag ein Adjutant des Grafen Kleinmichel und kündigt der erstaunten „Künstlerin“ an, daß unten am Hause ein Schlitten stehe, in welchem er, hohen Befehls zufolge, sie sofort an die Grenze zu bringen Auftrag habe. Vergebens jede Ausflucht, Alles ist voraus bedacht, jedem Einwand wird begegnet. — „Ich habe meine Effecten nicht gepackt.“ — „Sie werden dieselben, mein Ehrenwort darauf, vollständig und wohl erhalten an der Grenze vorfinden.“ — „Meine Pässe sind nicht in Ordnung.“ — „Ich habe die Ehre, sie Ihnen in vollständig gesetzlichem Zustande zu übergeben.“ — „Ich habe einige Schulden.“ — „Die werden bezahlt werden.“ — „Meine Baarschaft ist erschöpft.“ — „Ich habe den Befehl, Ihnen 1000 Rubel Silber sofort auszuzahlen.“ — Kurz, Sennora Lola Montez mußte Petersburg verlassen, ohne den Kaiser je gesprochen zu haben. Es war dies der größte Schmerz ihres Lebens.

Aus eigener Erfahrung, im Interesse der Herren Landwirthe, denen es noch unbekannt sein sollte, schreibt der Inspector Goldschmidt in Gr. Kreuz, erlaube ich mir Folgendes zu sagen: In früheren Jahren konditionirte ich auf einem großen Gute der Mark und war mit der Kornboden-Verwaltung beauftragt. Die Kornbestände waren ziemlich bedeutend, besonders in Roggen, die theilweise auf den Böden des Hauptgutes wie auch

Solzauction nächsten Montag den 7. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Thiergarten; auch sind daselbst gute Runkelrübenkerne zu bekommen. **G. Benndorf.**

Am Sonntag Cantate (6. Mai) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpiz.	Herr Abj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Triel.	
Altenerburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Stadtkirche: Nach dem Vormittagsgottesdienste wird öffentl. Communion vom Herrn Diac. Burghardt gehalten werden.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: April.

Geboren: ein mehrl. Sohn; dem Gasthofbesitzer zum Thüringer Hof Lehmann ein Sohn; eine mehrl. Tochter; dem Bürger und Wagnermeister N. Böhme eine Tochter. — Verheiratet: der Schloßbesitzer und Decemom Ob. G. Schröter mit Frau J. R. Kunze geb. Teubner. — Gestorben: Gustav Richard, des Mühlensbaumeisters Voche Sohn, im 1. J., an Krämpfen; Clara Anna, der verw. Buchbindermeister Müller geb. Trautner außerehel. Tochter, im 3. J., am Scharlach; Frau Louise Henriette, des Handarbeiters Dießner Ehefrau, im 42. J., an der Wasserfucht; Karl Otto Richard, des Bürgers, Stadtmusikus und Schulvorstehers Steeger Sohn, im 1. J., am Schlagfluß; Karl August, der verw. Buchbindermeister Müller geb. Trautner außerehel. Sohn, im 1. J., am Schlagfluß.

auf zwei Vorwerken gelagert waren. Fast auf sämmtlichen Böden zeigte sich der Kornwurm ziemlich verheerend, und zu den bekannten gefährlichsten Jahreszeiten (zur Zeit des Ausbruchs der Weiden und dann des Kornblühens) hatten täglich 2 Mann Beschäftigung mit Umstechen des Getreide-Vorrathes, welches, abgesehen von den Kosten, den Schaden doch nicht ganz verhütete. Da dies Gut auch Brennerei und Brauerei hatte, auf dessen Boden ebenfalls Getreide aufgeschüttet war, zugleich aber auch der grüne Hopfen getrocknet wurde, wunderte es mich, daß vom Kornwurm nichts zu merken war. Versuchsweise ließ ich auf einen anderen Boden einige Säcke mit grünem Hopfen bringen und dort trocknen; es verschwand alsbald die Würmer, und kann ich nur den starken Geruch des frischen Hopfens, der sich ziemlich lange erhält, als ein Vertreibungsmittel der Kornwürmer annehmen.

Ein Gaunerstreich.

In Paris ereignete sich jüngst folgender Gaunerstreich. Ein Reisender fuhr mit Koffer, Hut und Packet versehen, vor eine Weinhandlung, zeigte sich verdrießlich, den Eisenbahnzug nach Haver verfehlt zu haben, wollte den andern Morgen abreisen und bat den Wirth, da er an dem entgegengesetzten Ende von Paris wohne, jene Effecten einstweilen bei ihm deponiren zu dürfen. Der Weinwirth, hierzu völlig bereit, wird hierauf von dem Reisenden zur Bezahlung des Kutschers, welcher auf ein Zwanzigfrankenstück nicht wiedergeben kann, um ein Darlehn von 5 Fr. gebeten und der Fremde entfernte sich, Abschied bis „morgen früh“ nehmend. Erst nach Verlauf von elf Tagen erscheint jedoch eine andere Person, die auftragsweise die deponirten Effecten gegen Erstattung der fünf Franken abholt. Einige Stunden darauf erscheint der obgedachte Reisende persönlich, um sein Gepäck abzuholen, zeigt sich enttäuscht, daß sich der Wirth von einem Betrüger hat bestehlen lassen und dringt auf Schadenersatz. Der Wirth bewilligt 100 Franken, um einem weilläufigen Prozeß zu entgehen. Es wird jedoch die Gaunerei des Reisenden und seines Komplizen völlig zu Tage gefördert und dieselben gemeinschaftlich zu 13monatlichen Gefängniß verurtheilt.

Auflösung des Rathfels im vor. Stück: Vaterland.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des G. Jurk. Druck und Verlag von G. Jurk (sonst Robitzsch'schens Erben).